

laufe ihres Lebens gesammelten politischen und praktischen Erfahrungen für die Gegenwart dann wirklich wirksam werden, wenn sie mit dem Blick für das Neue und Zukünftige und mit Verständnis für die Jugend unserer Zeit vermittelt werden. Es gibt leider immer noch Beispiele, wo dieser Zusammenhang nicht beachtet und über die Köpfe der Jugendlichen hinweggeredet wird. Der Gesprächspartner darf nicht vergessen, daß Denken und Fühlen unserer Jugend durch die Arbeit für den Sozialismus bestimmt wird; und vieles ist für sie selbstverständlich und alltäglich, was für die älteren Genossen Gegenstand harter Klassenkämpfe war.

### **Verantwortung übertragen — Vertrauen gerechtfertigt**

Aus der Fülle der bereits von der Jugend durchgeführten Zusammenkünfte verdienen die

Diskussionen in den Jugendkollektiven der Industrie und Landwirtschaft besondere Aufmerksamkeit. Sie zeugen davon, wie das politische Anliegen der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen mit der Lösung unserer weiteren volkswirtschaftlichen Aufgaben verbunden wird. Hervorzuheben ist die großartige Initiative der Jugendbrigade r. „6. FDGB-Kongreß“ aus dem VEB Werna Plauen. Im Verlauf ihrer in Vorbereitung der Wahlen geführten Diskussionen entstand der Vorschlag, zu einer höheren Form des Kampfes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ überzugehen. Sie schlugen vor, daß künftig die Brigaden in jedem Jahr erneut um diese Auszeichnung kämpfen sollten. Diesem Vorschlag hat in der Zwischenzeit der FDGB-Bundesvorstand zugestimmt.

Die Grundlage für den Kampf im sozialistischen Wettbewerb um hohe ökonomische Ergebnisse



*Bei Besuchen auf den Baustellen seines Arbeitsbereiches schenkt Genosse Paul Strauß, Mitglied des Staatsrats und Bauleiter des Wohnungsbaukombinats Rostock, den Problemen der Jugend besondere Aufmerksamkeit. Unser Bild zeigt ihn (Bildmitte) im Gespräch mit den Lehrlingen der Lehrbaustelle Appelsdorf, die er in Vorbereitung der Kreistagsitzung aufsuchte.*